

Bern, 18.11.2025

Konferenzbericht: DINAcon 2025

Die DINAcon Konferenz versammelte über 300 Teilnehmende und bot mit 56 Speaker:innen sowie insgesamt 38 Sessions auf drei zentralen Bühnen ein vielfältiges und inhaltlich dichtes Programm. Die thematischen Schwerpunkte lagen auf Künstlicher Intelligenz, Mobilität und öffentlicher Verwaltung – drei Bereiche, in denen digitale Nachhaltigkeit eine immer grössere Rolle spielt. Jede Bühne beleuchtete diese Felder aus unterschiedlichen fachlichen, gesellschaftlichen und politischen Perspektiven und eröffnete den Teilnehmenden einen umfassenden Blick auf aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Zukunftsvisionen.

Ein besonders prägender Teil des Programms waren die Keynotes, die den Teilnehmenden wichtige Denkanstösse mit auf den Weg gaben.

Paula Gzegorzewska richtete den Blick auf die europäische Entwicklung offener Technologien. Sie erinnerte daran, dass die Europäische Kommission bereits 2021 in einer umfassenden Studie den wirtschaftlichen Nutzen von Open Source aufgezeigt und eindrucksvoll belegt hat, wie stark offene Technologien Wachstum, Innovation und technologischen Fortschritt fördern. Zudem machte sie deutlich, dass der wachsende politische Fokus auf digitale Souveränität in den vergangenen Jahren neue Instrumente und Rahmenbedingungen geschaffen hat, die Open Source Technologien gezielt stärken. So entstehen heute auf europäischer wie internationaler Ebene immer mehr Möglichkeiten, offene Technologien zum Vorteil von Bürger:innen, Unternehmen und öffentlichen Institutionen einzusetzen und nachhaltig zu verankern.

Petra Breuer gewährte einen tiefen Einblick in die wachsende Bedeutung der Mobilitätsdateninfrastruktur und veranschaulichte, wie offene und interoperable Datenlösungen die Mobilität der Zukunft prägen können. Henry Poole wiederum knüpfte die Verbindung zwischen Technologie, Politik und gesellschaftlicher Verantwortung und betonte die Bedeutung digitaler Souveränität sowie transparenter, offener Systeme für demokratische Prozesse.

Neben den Keynotes bildeten die zahlreichen Sessions das Herzstück der DINAcon. Sie reichten von praxisnahen Workshops über technische Vertiefungen bis hin zu strategischen Diskussionsrunden. Die Vielfalt der Formate sorgte dafür, dass sowohl Fachleute mit technischem Hintergrund als auch Vertreter:innen aus Verwaltung, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft wertvolle Einblicke und Anregungen mitnehmen konnten. Besonders geschätzt wurden die vielen Beispiele aus der Praxis, die zeigten, wie offene Technologien und kooperative Ansätze bereits heute erfolgreich umgesetzt werden.

Doch die DINAcon lebt nicht nur von ihren Inhalten, sondern ebenso von ihrer offenen, lebendigen Atmosphäre. Zwischen den Sessions, in den Pausen und beim gemeinsamen Apéro ergaben sich zahlreiche Gelegenheiten zum Netzwerken und zum

fachlichen wie persönlichen Austausch. Viele Teilnehmende nutzten diese Momente, um neue Kontakte zu knüpfen, Projekte anzustossen oder bestehende Kooperationen zu vertiefen.

Die Konferenz fördert seit jeher eine Kultur des offenen Dialogs und schafft einen Raum, in dem sich Menschen aus unterschiedlichsten Bereichen auf Augenhöhe begegnen. Ausgerichtet vom Verein CH Open und durchgeführt im Kongresszentrum Kreuz in Bern, festigte die diesjährige Ausgabe ihr Profil als eine der wichtigsten Plattformen für digitale Nachhaltigkeit in der Schweiz. Die DINAcon machte deutlich, wie zentral offene Standards, Transparenz, Partizipation und langfristige digitale Verantwortung für die Gestaltung unserer digitalen Zukunft sind. Sie zeigte zugleich, dass die Community wächst und dass das Interesse an nachhaltigen, offenen und kooperativen digitalen Lösungen grösser ist denn je.

Wir freuen uns bereits auf die nächste Ausgabe der DINAcon am **18. November 2026** und sind gespannt, welche neuen Impulse das kommende Jahr bringen wird!